

Auszug aus der Niederschrift der 37. Sitzung des Rates der Stadt Meckenheim vom 22.10.2008

2.9	Projekt Warme Mahlzeit für Kinder (Herr Steger vom 22.10.2008)	
-----	--	--

Herr Steger:

Das Projekt „Warme Mahlzeit für Kinder“ kann am „Leben gehalten werden“, weil es Frau Meyer zu Drewer immer wieder durch ihren persönlichen Einsatz gelingt, Spendengelder zu sammeln. Rat und Bürgermeister haben es bisher immer abgelehnt, hierfür Haushaltsmittel bereit zu stellen. Vergangene Woche wurde im Hauptausschuss die Beschwerde eines Bürgers über zu hohe Elternbeiträge für Kindertagesstätten abgelehnt. Die Elternbeiträge wurden unter anderem mit den hohen Ausgaben der Verwaltung für die Jugend, Schulen, Sport und das Hallenbad begründet. Welche Gründe bewegen die Verwaltung und den Rat einerseits Haushaltsmittel für das soziale Projekt „Warme Mahlzeit für Kinder“ zu verweigern und eine maßvolle familienfreundliche Gestaltung der Kindergartengebühren abzulehnen, während der Rat andererseits aufgrund eines Antrages der stellvertretenden Bürgermeisterin, Frau Viehmann, 30.000 € für die Überdachung des Saunafreiraumes im Schwimmbad zur Verfügung gestellt hat?

Antwort der Verwaltung:

Aufgrund der Verfolgung der Diskussionen im Rat und der Fachausschüsse müssten die Informationen vorliegen. Es gibt einen Grundsatzbeschluss des Rates, nach dem der Rat das Projekt „Warme Mahlzeit“ für Kinder unterstützt. Dies war bisher nicht notwendig, da genügend Spenden eingehen. Es steht außer Frage, dass das Projekt „Warme Mahlzeit für Kinder“ und auch das Engagement von Rat und Verwaltung anerkannt wird. Sollten nicht genügend Spendengelder eingehen, wird der Rat und die Verwaltung diesem Grundsatzbeschluss nachkommen.

Die Renovierungsarbeiten im Schwimmbad können nicht mit den Elternbeiträgen verglichen und in einen Zusammenhang gebracht werden. Es muss das Gesamtpaket betrachtet werden. Die Kindergartenbeiträge sind in Meckenheim sozial im Vergleich zu anderen Kommunen. Bis zu einer Einkommensgruppe von 15.000 € werden keine Beiträge erhoben. Die sozial gerechte Behandlung zieht sich durch bis zur Einkommensgruppe größer als 63.000 €. Es wurde lediglich eine Einkommensstufe hinzugefügt, da seit dem Jahr 1993 keine Anpassung mehr erfolgte, jedoch die Anzahl der „besser verdienenden Eltern“ angestiegen ist. Es ist nur folgerichtig, dass eine zusätzliche Einkommensstufe eingeführt wurde. Andere Kommunen haben sogar mehrere Einkommensstufen eingeführt. Die Kindergartenbeiträge nur als einen Punkt der Familienpolitik in Meckenheim anzusehen, ist nicht korrekt. Das Meckenheimer Schwimmbad ist auch ein wesentlicher Bestandteil für Familienpolitik wie auch die Jugendfreizeitstätte, die offene Ganztagschule und die Sanierung der Sportstätten und der Spielflächen. Im Schwimmbadfest am vergangenen Sonntag, konnte sich jeder von der guten Annahme des Schwimmbades persönlich überzeugen.

Herr Steger:

Der Bürger vergleicht die Informationen. Warum muss der Saunabereich mit einem Kostenumfang von 30.000 € überdacht werden, wenn an anderen Stellen betont wird, dass z.B. höhere Kindergartenbeiträge benötigt werden, weil erhöhte Ausgaben für die Kinder und Jugendlichen vorgenommen werden?

Antwort der Verwaltung:

Der Saunabereich des Meckenheimer Schwimmbades wird nachgefragt. Das Schwimmbad soll Meckenheim erhalten bleiben und wettbewerbsfähig sein. Die Zuschussleistungen müssen demnach gesenkt werden. Die Attraktivität kann nicht ohne Investitionen erhöht werden.

Ratsmitglied Meny:

Auf den Leistungsumfang eines nicht städtischen Kindergartens hat die Verwaltung im Verhältnis wenig Einfluss.

Die Sauna ist ein gewinnbringender Bereich des Schwimmbades. Die Vergrößerung des Saunabereiches mit ihrer einhergehenden Attraktivitätssteigerung hat auch eine Gewinnsteigerung zur Folge. Es ist vollkommen falsch, die Elternbeiträge mit der Saunaerweiterung im Zusammenhang zu sehen.

Meckenheim, den 10.11.2008

Britta Röhrig
Schriftführerin